

Conventer Bote

DORFZEITUNG FÜR DIE
GEMEINDE BÖRGERENDE-RETHWISCH
NEBST BAHRENHORST



Ausgabe 39 – November 2014



Hans-Rüdiger Pentz, Börgerender Straße im Winter 2011

Nun ist er da, der 39. „Conventer Bote“ und das gesamte CB-Team ist gespannt, wie Sie unseren ersten Boten finden. Die Schwerpunktthemen haben sich etwas verändert. So sind neue Rubriken, wie „Junger Bote“, aus den letzten Gemeindevertretersitzungen, eine Rechtsecke, Geschichten von Bürgern für Bürger, Witz auf Platt hinzugekommen. Wir wollen, dass alle Altersgruppen unserer Gemeinde in unserer Dorfzeitung ihren Platz finden und der Tourismus mit Hinweisen und Meinungen unserer Gewerbetreibenden und Gäste fester Bestandteil des „Conventer Boten“ wird.

Natürlich sollen auch Sie, die Bürgerinnen und Bürger unserer Gemeinde, zu Wort

kommen. Bitte schreiben Sie uns Ihre Meinung, machen Sie Vorschläge, wie wir unsere Dorfzeitung noch besser gestalten können. Besonders sind wir natürlich an weiteren Helfern für den CB interessiert.

Verstärken Sie bitte unser „CB-Team“.

Leider hat sich außer unserem Hobbymaler Herr Pentz niemand aus dem alten Team bereit erklärt, weiter für die Dorfzeitung tätig zu sein. Wir möchten dem alten Team für die Arbeit danken und hoffen, dass manch einer wieder den Weg zum CB-Team findet. Sie erreichen uns

per Mail: Conventer-bote@web.de

Unser Maler, Rüdiger Pentz, hat wieder mit einem tollen Bild zur Gestaltung dieses Boten beigetragen. Auch das Vorwort des Bürgermeisters hat wieder seinen festen Platz auf Seite 2. Vielen Dank an alle Interviewpartner und Ansprechpartner, die sich bereit erklärt haben, das Redaktionsteam zu unterstützen.

Im Namen des Redaktionsteams wünschen wir Ihnen und Ihren Familien ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes, friedliches 2015.

Klaus Bergmann
Verantwortlicher im Sinne
des Presserechts

Vorwort des Bürgermeisters

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Börgerende-Rethwisch,

das Jahr 2014 neigt sich dem Ende. Geprägt von der Kommunalwahl, daraus folgend, vielen personellen Veränderungen innerhalb der Gemeindevertretung und den Ausschüssen. Auch das Team des "Conventer Boten" hat viele neue Gesichter und die meisten gestalten eine Zeitschrift zum ersten Mal. Ich wünsche dem neuen Team alles Gute und freue mich auf die 39. Ausgabe unserer Dorfzeitung.

Viele Aufgaben liegen vor der neuen Gemeindevertretung und ich möchte Sie, die Bürgerinnen und Bürger unserer Gemeinde, durch eine transparente Politik zum Wohle unserer Gemeinde einbeziehen. Die Zusammensetzung des neuen CB-Teams zeigt, wie man Bürgerinnen und Bürger aus Vereinen oder nur aus Interesse, für eine Aufgabe begeistern kann.

*Ich möchte, wie immer im Rahmen der Weihnachtsausgabe, auf die erhöhte **Brandgefahr** für unsere Reetdächer zum Jahreswechsel hinweisen. Nutzen Sie bitte den Strand und wirken Sie entsprechend auf unsere Gäste ein.*

Ich wünsche Ihnen ein frohes Weihnachtsfest und für Sie und Ihre Familien ein gesundes, erfolgreiches neues Jahr.

*Mit freundlichen Grüßen
Horst Hagemeister*



Aus den Gemeindevertretersitzungen (Beschlüsse Gemeinde betreffend)

GVS vom 02.07.2014

- Ernennung Herr Hagemeister zum Ehrenbeamten
- Verpflichtung der weiteren Mitglieder der Gemeindevertretung (Frau Mergenthal, Frau Schieber, Frau Sürken, Herr Baumgart, Herr Bergmann, Herr, Jaeger, Herr Mahnke, Herr Person, Herr Roubicek, Herr Ruß, Herr Dr. Schneider, Herr Uplegger)
- Wahl der stellvertretenden Bürgermeister und Ernennung zu Ehrenbeamten (1. Stellvertreter Herr Bergmann, 2. Stellvertreter Herr Uplegger)
- Wahl der Mitglieder für den Amtsausschuss, Hauptausschuss, Ausschuss für Bau und Verkehr, Ausschuss für Schule, Jugend, Kultur, Sport und Soziales und Rechnungsprüfungsausschuss

GVS vom 28.08.2014

- Erschließung Wiesengrund. Hier wurde einem Antrag auf planungsrechtliche Stellungnahme, auch unter Bezug auf die gemeindliche Fläche stattgegeben
- Auftragsvergabe Bohrlochinjektion Schulstr. 5 Rethwisch
- Auftragsvergabe Straßenreparaturen Gemeindegebiet
- Zustimmung Mehrkosten Abbruch Hortgebäude Schulstr. 5
- Schulhoferweiterung „Conventer Schule“
- Errichtung einer „Legalen Wand“ Zugang Sportplatz
- Verlegung eines Niederschlagwasserkanals in der Straße „An den Dünen“
- Kostennachtrag Zufahrt Seestr. 42-45a
- Terminisierung der Gemeindevertretersitzungen auf Donnerstag

- Das „Conventer Bote Team“ wurde berufen und Herr Bergmann wurde als Verantwortlicher im Sinne des Preserechts gewählt (im geschlossenen Teil behandelt und für die Öffentlichkeit freigegeben)

GVS vom 16.10.2014

- Beschluss der Gemeinde über die Aufstellung eines B-Planes Nr. 18 für das Gebiet „Am Museum“
- Beschluss über eine Veränderungssperre nach § 14, § 16 Bau GB der Gemeinde für das Gebiet des B-Planes Nr. 18 „Am Museum“
- Ein Antrag auf Dauernutzung eines Hauses im Sondergebiet Erholung wurde abgelehnt
- Einem Antrag auf Nutzungsänderung zum Hofladencafé im Bereich „Fachwerk Börgerende“ wurde zugestimmt
- Malerarbeiten an der Fassade Kita wurden beschlossen
- 2 Buswartehäuschen (mit Fördermitteln) werden „An den Weiden“ und „Hof 14“ aufgestellt
- Ausgaben für das Niederschlagwasserbeseitigungs- und Oberflächenmanagementkonzept wurden genehmigt
- Überplanmäßige Ausgaben, auf Grund höherer Auslastungszahlen, für die Kita „Wichtelstube“ wurden beschlossen
- Dem Kauf einer neuen Saalleiter für die Sporthalle wurde zugestimmt
- Einem Verkauf von Gemeindeland im B-Plan 14 wurde nicht zugestimmt
- Einem Pachtvertrag (40m²) von Gemeindeland im Flurstück 37/1 wurde zugestimmt

Unsere Gäste haben Sorgen – manchmal sind sie berechtigt und einige nicht wirklich!

Leider haben unsere Restaurants nicht vor 17:00 Uhr geöffnet und im Urlaub ist es schön, sich an den gedeckten Mittagstisch zu setzen. Ist jemand bereit, es zu probieren?

Vielen Gästen fehlen Hundetoiletten – soweit wir informiert sind, wird hier aber von der Gemeinde baldigst Abhilfe geschaffen, was ja auch in unser alle Interesse ist! Eventuell könnten auch Beutel in der Touristeninfo bereitgelegt werden, jeder Hundehaufen weniger ist gut für uns!

Die Bebauung mit den großen Villen ist einigen Urlaubern ein Dorn im Auge, leider verlieren wenige Gäste ein Wort über unsere schönen Häuser!

Ein leistungsfähigeres WLAN wünschen sich fast alle Gäste – wir auch!

Der kombinierter Fahrrad- und Fußweg wird seit Jahren als sehr eng und überfüllt bewertet, dadurch entsteht Stress. Vielleicht könnte hier kurzfristig Abhilfe geschaffen werden durch eine Fahrradspur für die Radfahrer dorauswärts auf der Straße?

Diana Schröder

Chronik



Wussten Sie, dass unsere Dorfchronik aus 11 dicken Bänden besteht? Eine unglaublich fleißige Arbeit, hauptsächlich geleistet von Herrn Wulff. Ich meine, dass dieser Chronik unbedingt mehr Beachtung geschenkt werden muss. Es gibt so viele, interessante Sachen darin zu erfahren.

Heike Kunert

Neues aus der Feuerwehr

Im letzten Monat wurde unsere komplette Funktechnik umgestellt. Das analoge Funksystem war veraltet und nicht mehr Stand der Technik. Seit nun einem Monat gewöhnen wir uns an die neuen digitalen Funkgeräte und deren Funktionen. Bei unseren Ausbildungen schulen wir jetzt verstärkt unsere Kameraden mit der Handhabung der neuen Funkgeräte, um im Einsatzfall gezielt damit umgehen zu können.

Tobias Goldberg

Das Herbstfeuer 2014 - Hinter den Kulissen

Am Freitag, dem 10.10. trafen wir uns am Gerätehaus, um alle Vorbereitungen für das alljährliche Herbstfeuer zu treffen. Grill, Getränke, erforderliche Materialien und Gerätschaften, sowie Tische und Bänke luden wir ein und fuhren rüber auf die Pfarrwiese. Nach kurzer Zeit hatten wir alles Notwendige aufgebaut, denn dank der Gemeinde und ihren fleißigen Gemeinde-Arbeitern wurde uns im Vorfeld schon so manch' Arbeit genommen, indem das Holz bereits aufgeschichtet und ein WC-Wagen bereit gestellt wurde. In Kooperation mit der Conventer Schule beendeten wir jegliche Vorbereitungen und der Abend nahm seinen Lauf. Ein paar

Kameraden sowie die Jugendfeuerwehr begleiteten gegen 18:30 Uhr den Laternenumzug der Kinder, während der Rest auf der Pfarrwiese blieb und gegen 19:00 Uhr das Herbstfeuer entzündete. Kurz darauf trafen die Eltern und Kinder des Laternenumzuges bei der Pfarrwiese ein um sich Essen und Trinken zu holen, Feuerwehrautos zu besichtigen oder gemütlich am Feuer zu sitzen – für jeden war etwas dabei! Gegen 22:00 Uhr waren die meisten Gäste längst zu Hause, doch für uns bedeutete dies nun- Aufräumen. So räum-

ten wir die Pfarrwiese auf, reinigten den Toilettenwagen und verstauten alles wieder in der Feuerwehr. Dann hieß es Feierabend!

Meike Gumbiewski



Aus der Sicht der Jugendfeuerwehr

Wir trafen uns etwas später als die Erwachsenen am Gerätehaus. Völlig ahnungslos kam ich dort an und ich merkte schon, dass meine Kameraden etwas vor mir verheimlichten... Da dieser Abend mein letzter Abend in Jugendfeuerwehrsachen war, weil ich in den nächsten Tagen 18 werden würde, verabschiedeten mich meine Kameraden sozusagen mit kleinen Geschenken und selbstgemalten wundervollen Plakaten!!! Das war ein wirklich schöner Moment. Daraufhin wurden wir zur Buswendeschleife vor der Schule gefahren. Von dort aus startete der Laternenumzug. Wir bekamen Fackeln in die Hand und liefen als Erste hinter der Kapelle mit. Zwi-

schendurch brannte die eine oder andere Fackel doch intensiver als sie eigentlich sollte... Aber wir wären ja nicht in der Feuerwehr, wenn wir mit



so einem kleinen Brand nicht fertig werden würden. Den Tag ließen wir mit einem gemütlichen Abend am Herbstfeuer ausklingen. Hier noch

ein paar Eindrücke vom Abend:

„Das Herbstfeuer war sehr schön. Aber am besten war das Fackelgehen!“, Pauli

„Ich fand es sehr schön, hinter der Kapelle zu gehen. Die Stimmung war sehr gut und der Trommler, der vor mir ging, war kurz davor abzubrennen.“, Franzi

„Am besten fand ich den Laternenumzug. Aber auch das Herbstfeuer war atemberaubend.“, Maxi

„Der Tag war echt toll. Der Laternenumzug, genauso wie das Feuer zum Schluss waren echt super.“, Niklas
Meike Gumbiewski

Unsere Wasserwehr Börgerende-Rethwisch

Dass es nützlich ist, eine Wasserwehr zu haben, zeigte das Jahr 2011. Nach tagelangen Regenfällen drohte die Gemeinde Börgerende-Rethwisch umgangssprachlich „Abzusaufen“. Das Hauptaugenmerk lag auf dem Randkanal, dieser drohte weiter durchzubrechen. Hier waren die Kameraden der Wasserwehr die Ersten und auch tagelang im Einsatz. Gegründet wurde diese 1995 aufgrund der schweren Sturmflut und dem damit verbundenen Deichbruch. Für das Gebiet der Ostseegemeinde Börgerende-Rethwisch wurde zur Abwehr von Wassergefahren durch Hochwasser, Sturmflut, Eisgang und andere durch Wasser verursachte Ereignisse ein Wasserwehrdienst eingerichtet. Zu den Aufgaben der Wasserwehr zählt neben dem Hochwasserschutz vor allem der Küstenschutz und die Bewachung und Sicherung der Deichanlagen, Rückhalteräume und sonstige Küstenschutzanlagen. Um eventuell frühzeitige Schäden zu erkennen und Abwehrmaßnahmen einzuleiten, ist jede helfende Hand gefragt. Das Wetter im Sommer wie im Winter kann sich zu einer Katastrophe ent-

wickeln. Wenn man uns braucht, sind die Kameraden der Wasserwehr rund um die Uhr im Einsatz. Die übrigens einzige Wasserwehr in unserem Umland wird zur Bewältigung der Tätigkeiten personell und technisch von der freiwilligen Feuerwehr und dem gemeindlichen Bauhof unterstützt. Per 30.10.2014 leisten insgesamt 15 ehrenamtliche Mitglieder, darunter eine Frau, ihren aktiven Dienst kompetent und zuverlässig. Wasserwehrleiter ist Kamerad René Zarniko und dessen Stellvertreter ist Klaus-Dieter

Warnow. Wer nun Lust bekommen hat, Mitglied der Wasserwehr zu werden, gerne auch Frauen, kann sich bei Klaus-Dieter Warnow unter der Telefonnummer: 0178/88 59 95 1 oder Diana Schröder in der Tourist-Information melden.

Verlassen Sie sich nicht nur auf die anderen, eine zuverlässig funktionierende Wasserwehr nützt im Katastrophenfall jedem Einzelnen von uns. Sprechen Sie mich an.

Klaus-Dieter Warnow



Über unseren Sportverein

Der SV Rethwisch 76 e.V. ist der größte Verein in unserer Gemeinde mit etwa 120 Mitgliedern. Gegründet 1976 aus einer Sportgruppe der damaligen Färsenaufzucht und seit dem ständig am Wachsen.

Vor allem in den letzten Monaten hat der Verein ordentlich Zuwachs bekommen, aber wir suchen immer noch sportbegeisterte Einwohner aller Altersklassen.

So gibt es die bereits gut besuchte Frauensportgruppe für jüngere und ältere Damen der Gemeinde, trotzdem sind neue Gesichter gern gesehen.

Es gibt sogar eine Bastelgruppe, die jetzt sicher in der Vorweihnachtszeit viele Ideen umsetzen will.

Wie auch schon einmal bekannt gegeben, gibt es seit diesem Jahr auch eine „Alte Herren“ Freizeit-Fußballmannschaft, für die wir unbedingt noch Verstärkung brauchen, da wir nie volle Belegung zum Training haben, weil viele Mitglieder in Schichten arbeiten und nicht regelmäßig teilnehmen können. Aber es können sich

Interessierte jeden Alters melden, die Lust auf ein bisschen Bewegung nach der Arbeit haben. Es macht wirklich Spaß.

Auch unsere Volleyballer suchen händelnd mehr Mitglieder, wobei sich hier auch gerne spielbegeisterte Frauen melden können.

Besonders stolz sind wir auf unsere kleinsten Fußballer, die zweimal die Woche das Training absolvieren und in der kommenden Saison in den aktiven Spielbetrieb einsteigen wollen. Aber auch hier hoffen wir auf noch mehr Verstärkung. Selbstverständlich können auch fußballbegeisterte Mädchen mitspielen. Ganz dringend suchen wir Übungsleiter für die kleinen Steppkes, damit sie auch im neuen Jahr weitermachen können. Besondere Qualifizierungen sind nicht nötig, lediglich etwas Ahnung von Fußball und Spaß an der Arbeit mit Kindern. Bitte alle melden, die dazu Lust haben!

Aber ebenso stolz sind wir in dieser Saison auf unsere C-Jugend Fußballer, die eine gute Leistung bei ihren

Spielen abliefern und verdient im oberen Tabellenteil mitmischen, gegenwärtig Platz 2. Auch hier suchen wir trotzdem neue Spieler, die uns spielerisch bereichern können.

Endlich gibt es in Rethwisch auch wieder zwei Herrenmannschaften. Ein Großteil Spieler kam aus Retschow und hat sich uns angeschlossen, so dass wir wieder genug Spieler für zwei Mannschaften haben.

Nicht zu vergessen unsere Kampfsportler, wer Interesse an jeglicher Art von Kampfsport hat, kann sich auch gern bei uns melden.

Wenn jemand eine Idee und die Lust hat, eine neue Sportgruppe zu gründen, möge er sich unbedingt bei uns melden, der Vorstand vom SV Rethwisch wird alle Initiativen tatkräftig unterstützen.

Bitte meldet euch bei Michael Boelter, Tel. 0172 90 11 60 1, oder auch über die E-Mail Adresse des Conventer Boten (Rückseite) Vielen Dank.

Michael Boelter

Schul- und Vereinssportplatz Rethwisch

Nachdem der Sportplatz 53 Jahre lang gute Dienste für die Schule und den Sportverein leistete, wurde Anfang diesen Jahres beschlossen, den Sportplatz von Grund auf zu sanieren. Dank des Arrangements einiger Kommunalpolitiker ist es sogar gelungen, einen Kunstrasen und eine Flutlichtanlage finanzieren zu können. Darüber freuen sich natürlich hunderte Schüler, ihre Lehrer, sowie der gesamte Sportverein unseres Ortes mit seinen 5 Fußballmannschaften.

Im Jahre 1960 wurde bereits über den Bau einer Sportanlage für Rethwisch nachgedacht. Doch es blieben vorläufig nur Ideen der damaligen Lehrer. Der Sportunterricht wurde weiterhin auf einer wilden Wiese ausgeführt, soweit es die Verhältnisse überhaupt zuließen. Bis zu einem Ereignis, das

den Verantwortlichen der Schule zu denken gab. Die damalige Schülerin Elke Lukas stürzte beim Sportunterricht und verletzte sich schwer.

Daraufhin wurde entschieden, ein Sportplatz muss her, und zwar so schnell wie möglich. Sportlehrer Luden Bohnhoff war fortan damit beschäftigt, einen solchen zu planen. Nächtelang saß er über seinen Entwürfen, bis aus der Wiese eine Sportanlage wurde. Es sollte eine 333 m lange Laufbahn, Sprung- und Wurfanlagen sowie ein Fußballplatz entstehen.

Doch wie sollte man die Pläne umsetzen?

Im Jahr 1961 fassten sich einige Lehrer ein Herz und baten benachbarte Bauern um Hilfe. Diese meinten, man

möchte am Sonntagmorgen in den Pferdestall kommen, dann werde man weiter sehen. So geschah es dann auch. Eine kleine Schar junger Lehrerinnen und Lehrer Anfang 20 fanden sich früh morgens am genannten Pferdestall ein. Dort warteten schon einige Bauern zur allgemeinen Belustigung und deuteten auf die Pferde: „Da steht alles, was Ihr braucht.“ Doch die jungen Lehrer waren auch Töchter und Söhne vom Lande. Kurzerhand wurden die Pferde angespannt und man zog mit Egge und Schleppe los, um die Wiese zu bearbeiten. Damit hatten die alteingesessenen Bauern nicht gerechnet und standen mit offenen Mündern da und zollten seitdem diesen Lehrern einen großen Respekt.

Doch diese Lehrerinnen und Lehrer, sowie viele Freiwillige (darunter auch

Schüler der Schule) leisteten noch mehr.

Mit der Hand wurden die Laufbahnen angelegt, die Sprung- und Kugelstoßgruben ausgehoben und die Grasnaben beseitigt. Die fertige Aschenbahn wurde ständig gewalzt und die Rasenfläche gepflegt, um den Zustand zu erhalten. Hierbei half dann auch oft die LPG mit Technik aus.

Leider wurde damals wie heute die Sportanlage von den Anliegern und Urlaubern sowie deren Kindern als Spielplatz genutzt, so dass dementsprechend Verschmutzung und Zerstörung die Folge waren. In längerer und kürzerer Vergangenheit haben viele freiwillige Helfer, überwiegend des SV Rethwisch, in unzähligen Stunden den Sportplatz gewartet und instand gehalten.

Doch nun ist der alte Platz Geschichte und der neue in greifbarer Nähe. Seit August sind die Bauarbeiten in vollem Gange. Wir hoffen, dass das Wetter sich lange hält und der Platz früher als geplant fertig wird und uns wieder zur Verfügung steht.

Michael Boelter

Früher...



Abschied vom alten Platz.



Beginn der Bauarbeiten.



Bald nun ist Weihnachtszeit

Mit großen Schritten nähert sich das diesjährige Weihnachtsfest und die 421 Kinder und Jugendliche der Conventer Schule sind gespannt auf die Dinge, die da kommen. Sie freuen sich auf eine entspannte Zeit mit ihren Familien und hoffen, dass die meisten ihrer Weihnachtswünsche in Erfüllung gehen. Hinter ihnen liegen dann Wochen anstrengender schulischer Arbeit. Es wurden umfangreiche Texte und Bücher gelesen, Sachaufgaben gelöst, Diktate und Aufsätze geschrieben, Vokabeln und Geschichtszahlen auswendig gelernt, über physikalische und chemische Phänomene nachgedacht, gezeichnet, gesungen, Sport getrieben und vieles mehr.

Erfreulicherweise lief der Schulbeginn 2014/15 auch ohne größere Probleme ab – kein Wasserschaden, kein Baulärm, ein komplettes Lehrerkollegium, bestehend aus 31 Lehrerinnen und Lehrern – ein Segen! Frau Wischmann, unsere Schulsozialarbeiterin, steht auch in diesem Schuljahr wieder allen Schülerinnen und Schülern, Lehrern und Eltern mit Rat und Tat zur Seite.

Frau Golz nimmt umsichtig die vielen Aufgaben im Sekretariat wahr, unsere Hausmeister, Herr Ehlers und Herr

Levtzow, haben alle Hände voll zu tun und bei der Essenausgabe in der Cafeteria stehen Frau Melsa und Frau Luge jeden Tag der Herausforderung von 350 „Mittagessern“ gegenüber.

In den zurückliegenden Wochen wurde aber nicht nur fleißig gelernt. Es gab auch wieder viele unvergessliche Höhepunkte im Schulalltag. In der Grundschule gehörten mit Sicherheit das Apfelprojekt, der Afrika-Vortrag, das Projekt „Mein Körper gehört mir“ und der Laternenumzug dazu.

In der Regionalschule war die Fahrt zum Musical „König der Löwen“ nach Hamburg bestimmt eine tolle Erfahrung.

Der „Tag der offenen Tür“ an der Conventer Schule Ende November ist vielen Besuchern sicherlich noch in guter Erinnerung. Interessierte Eltern und Gäste konnten sich in allen Räumen über die Unterrichtsinhalte und die Vielfalt der Ganztagsangebote an dieser Schule informieren. An dieser Stelle möchten wir

uns bei Frau Zube recht herzlich bedanken, die seit über einem halben Jahr mit großem Engagement und Kreativität verschiedene Töpferkurse an unserer Schule leitet. Vielen Dank! Wir wünschen allen Schülerinnen und Schülern, Lehrerinnen und Lehrern unserer Schule, Eltern und Großeltern sowie den Lesern des Conventer Boten ein gesundes und friedliches Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr 2015.

Vertreter der Schule



Bild 1: Als Höhepunkt des Apfelprojektes in der Grundschule wird von allen Grundschulern zusammen ein Apfelbaum im grünen Klassenzimmer gepflanzt.



Bild 2: Damit der Apfelbaum auch gut wächst, wird er erst einmal kräftig gegossen.



Abfahrt nach Hamburg zum Musical „Der König der Löwen“.

Gleich beginnt das Musical „Der König der Löwen“.



Während des Laternenumzuges begleitete eine Blaskapelle Grundschüler von der Schule zur Pfarrhofwiese.



Sonderbare Begegnung

Ich weiß nicht, wie es ihnen geht, aber in der Adventszeit hat man manchmal sonderbare Begegnungen, weder alltäglich noch gewöhnlich. Gestern traf ich jedenfalls den dicken Herrn Engel. Es dämmerte schon, als er mir leicht schnaufend entgegenkam, in der Hand einen von den blauen Plastiksäcken, die immer so schnell reißen. Herrn Engels Sack war auch aufgerissen und heraus quoll die Mütze eines dieser kletternden Weihnachtsmänner, die man jetzt überall von den Balkonen und vor den Fenstern hängen sieht.

Mein Blick fiel darauf und Herr Engel blieb leicht verlegen stehen. Er stellte den Sack ab und da sah ich, dass er voll war mit diesen fürchterlichen Balkonbiestern.

„Neuester Werbegag? Verkaufen Sie sie?“ fragte ich. „Ach, keinesfalls“, sagte er. „Ich hab` gerade drei Straßen von ihnen gesäubert.“ „Wollen sie damit sagen, Herr Engel, dass sie auf den Balkonen rumgeklettert sind und die Weihnachtsmänner geklaut haben?“ „Na ja, geklaut würde ich ja nicht sagen. Befreit hab` ich die Menschen von ihnen, befreit! Als ob diese Kapuzenmänner irgendetwas von Weihnachten wüssten, geschweige denn, damit zu tun haben.“ Er redete sich richtig in Rage, fuchtelte mit dem blauen Plastiksack herum bis der völlig aufplatzte und sich die rote Weihnachtsflut über die Straße ergoss. „Ach du meine Güte, sagte er, holte eine neue Tüte und ich half ihm, die Männer hineinzustopfen. „Sie müssen sie zurückbringen, Herr Engel, sie machen sich strafbar“, sagte ich. „Ach was, strafbar sind ganz andere Sachen. Ich bin Weihnachtspurist. Haben sie noch nichts davon gehört?“ „Nein, was ist das denn?“ Ach, sagt er, wir beschränken uns auf das Wesentliche an Weihnachten: Zurück zur Krippe heißt unser Slogan. Kom-

men Sie mal mit“, sagte er dann und zog mich, den Sack hinter sich herschleifend, in sein kleines Häuschen. Es roch nach Zimt und Anis, ein bisschen nach Glühwein. Ich stolperte über einen weiteren blauen Sack und saß in der Küche. Geschwind öffnete seine kleinen dicken Hände eine Weinflasche, 94iger Cabernet, Zimt, ein Paar Scheiben Orange, Kardamom, Nelken, eine Prise Muskat und fertigt. So einen guten Glühwein hab ich im Leben noch nie getrunken. Als mir dann so richtig warm war, hab ich mich noch mal getraut zu fragen, warum er das alles täte. Er zwinkerte mit den Augen und sagte: „Diese Weihnachtsmänner, alles gefälschte Boten, alles Betrug. Wer war es denn zuerst, der erzählte, dass es Weihnachten wird? Wer war es denn, der alles schon vorher wusste? Na wer? Ich nahm erst noch einen Schluck. Er schaute äußerst gespannt. „Na der Engel war's, sagte ich dann etwas unsicher.“ „Ja, ja der Engel und er nahm ein Bild von der Wand, so eine Art Stammbaum. Ganz unten stand Wilfried Engel, dann tausenderlei Namen und an erster Stelle GABRIEL in Klammern (Erzengel). Dass der dicke Herr Engel ein bisschen komisch war wusste ja jeder, aber dass er's soweit trieb? Nein!, oder war's der Glühwein? „Gabriel,“ sagte er, „Sie wissen doch, wer er war.“ Ich kramte in meinem Gedächtnis: „Der Engel, der Maria verkündete, dass sie einen Sohn bekommen würde, wohl auch der, der den Hirten erschien.“

„Genau der“ wieder zwinkerte Herr Engel und mir war ganz merkwürdig zumute, als säße ich mitten im Film. „Tja, das hätten sie wohl nicht gedacht vom dicken Herrn Engel“, sagte er und goss nach. „Ja aber, wie sollte man denn ihrer Meinung nach Advent und Weihnachten feiern?“ wagte ich dann zu fragen. „Fröhlich“, sagte er und dann „in Erwartung... in Hoff-

nung... in Frieden.“ Schauen Sie sich mal die Gesichter der Leute im Parkhaus oder auf dem Weihnachtsmarkt an: gehetzt, verbissen, gestresst, als hätten die Weihnachtsmänner sie gebissen, so sehen sie aus.“ „Jetzt übertreiben sie aber Herr Engel. „Schon wieder hatte er sich in Rage geredet, wie es sich für einen ordentlichen Nachfahren vom Erzengel gehört.

„Und Heilig Abend?“, fragte ich schnell. „Was machen Sie da Herr Engel?“ Ich wusste, dass er seit etwa fünf Jahren allein war. „Ich lade ein. Drei Tage koche ich, drei Tage und Nächte, alles und vom Feinsten. Dann lade ich ein, den Exknasti von Gegenüber, den Tätowierten, wissen Sie, Frau Jagelski, die alte Polin, die hat Weihnachten immer so Heimweh, dann Otto, den ollen Schluckspecht und manchmal schaut das junge Paar von schräg Gegenüber noch rein, wenn die drei Kinder schlafen. Dann sitzen wir hier und jeder darf sich ein Lied wünschen vorm Essen. Ich wünsch mir immer: „Vom Himmel hoch, da komm ich her“, ist doch klar warum? „Ist doch klar,“ sag ich. „Herr Engel, jetzt muss ich aber los und schöne Weihnachten.“ „Werd ich haben. Vielleicht haben Sie ja Lust rüberzukommen.“

Völlig benommen stolpere ich auf die Straße. Die klare Nachtluft schlägt mir entgegen.

Hab`ich geträumt? Oder war's wahr? Jedenfalls gibt's das immer wieder, dass einem Sonderbares begegnet im Advent. Ich denke, ich werd hingehen am Heiligen Abend.

Ulrike Dietrich

Wintererinnerungen Ende der 70er Jahre

Erinnert ihr euch noch an den Winter 1978/1979? Wenn nicht, dann sicher an den Winter 2010. Auch nicht!? Nun gut, dann werde ich euch jetzt von diesem schlimmsten aller Winter berichten:

Das Jahr 1978 verabschiedet sich mit einem gewaltigen Schneesturm. Die gesamte Gemeinde lag unter gigantischen Schneemassen begraben. Am 5. Januar 1979 wurde die Gemeinde erstmalig wieder freigelegt. Zum Monatsende kam dann der Rückschlag. Es folgten weitere Verwehungen vom 31. Januar 1979 bis zum 8. Februar 1979. Nur durch den schnellen Einsatz von Raupen konnten weitere Katastrophen verhindert werden. Am 14. Februar 1979 folgte der wohl stärkste Schneesturm der Alles zum Stillstand brachte. Am Tag danach wurden zwei Schweine geschlachtet.

Zwei Tage nach dem Sturm wurde Raupenunterstützung angefordert, um Verpflegung aus Bad Doberan zu sichern. Dank Hilfe von Raupen und Helfern wurde die Strecke erst am 20. Februar wieder freigelegt. Im Jahre 2010 fegen gewaltige Wellen, die bis zum Deichfuß vordringen, über die Ostsee und kündigen ein schweres Sturmtief an. Wenige Tage später fällt der Schnee auch schon eimerweise vom Himmel.

Der Verkehr steht still und Hunderte stecken in ihren Autos oder Bussen fest, für einige von ihnen ein wahres Déjà-vu-Erlebnis. Doch dank Einsatz von schwerer Technik wurden die Straßen nur ein paar Tage darauf, wieder frei. Am 17. Januar jedoch, hatte sich die See zwar wieder beruhigt, doch es fielen schon wieder 10 Zentimeter Neuschnee.

Ich selbst hab den Winter 1978/1979 nicht erlebt. Doch man berichtete mir, wie hart dieser Winter die Menschen damals getroffen hat und welche Auswirkungen er auf das soziale und geschäftliche Leben hatte. Andererseits war ich im Winter 2010 selbst Zeuge, allerdings fand ich diesen Winter, trotz gewaltiger Schneemassen, nicht sonderlich schlimm. Denn dank unserer heutigen Technik haben wir den Winter gut überstanden.

Heut zu Tage wäre es undenkbar, dass es wieder zu einer solchen Katastrophe wie 1978/1979 kommt, da wir mittlerweile technisch sehr weit fortgeschrittener sind als damals.

Arne Gumbiewski

Wintererinnerungen Ende der 60er Jahre

Das Titelbild des Conventer Boten zeigt die hochverschneite Straße nach Börgerende.

Da fällt mir doch das Ereignis Ende der 60er Jahre ein, woran sich die älteren Bürger der Gemeinde noch heute erinnern und davon erzählen. Der größte Teil, um nicht zu sagen – fast alle Einwohner der Gemeinde Börgerende-Rethwisch waren zum alljährlichen Feuerwehrball in den „Ostseestern“ geladen. Am Abend ging es mit dem LKW H3A zum Veranstaltungsort. Es fing leicht an zu schneien, aber keiner dachte daran, was ihnen diese Nacht noch abenteuerliches bescheren werde. Zur Musik von „Henning und Hanning“ wurde ausgelassen gefeiert. Während dessen schneite es draußen ununterbrochen und der Wind trieb den Schnee von den Feldern in die Dorfstraße.

Nach Mitternacht sollte es nach Hause gehen, jedoch der H3A – ein stattlicher LKW für die damalige Zeit – war eingeschneit und auf der Straße kein langkommen mehr.

Die damaligen Wirtsleute heizten nochmals den Ofen nach und es wurde noch etwas weitergefeiert.

Die Leute jedoch, die in den Stallgebäuden, welche wir auch auf unserem Titelbild sehen, die Tiere versorgen mussten, machten sich auf den beschwerlichen Weg. Auch die Molkeerei in Rethwisch musste erreichbar sein, denn der Milchwagen kam in den frühen Morgenstunden. So machte sich also dieser kleine Trupp auf den Weg. Sie gingen hinter den Häusern entlang, denn das war die einzige Möglichkeit. Da aber auch die dort verlaufenden Gräben tief verschneit

waren, blieb der ein oder andere auch mal stecken.

Gemeinsam haben sie es aber geschafft, und das, obwohl ihre festliche Garderobe nicht für dieses winterliche Intermezzo ausgelegt war.

Familie Mahncke war pünktlich für den Milchwagen zur Stelle, das Vieh wurde in den Ställen versorgt und ich hatte dafür gesorgt, dass der gesamte Hausflur voller Schnee war, denn ich war zu meinen Cousins gegangen und als meine Eltern im Laufe des Vormittags kamen, saß ich wohlbehalten im Trockenen – jedoch im Flur gab es die weiße Wunderwelt.

Ilona Bleeck

Berichte über den Gartenzaun

Des Reetdachhäuschens liebster Bewohner

Ja, so ist das mit den Lebewesen. Der Eine liebt das Leben in der Natur. Der Andere die Vorzüge einer Wohnung. Ganz Andere wiederum lieben das gemütliche kleine Häuschen mit Reetdach und Fachwerk und wollen am liebsten für immer dort wohnen. Doch dann bitte allein!

Aber was tun, wenn man unfreiwillig Untermieter bekommt? Man will die natürlich wieder loswerden, weil sie randalieren und all das zerstören, was man in liebevoller mühseliger Arbeit errichtet hat.

Man sagt ihnen also den Kampf an.

Dies ist sicher KEIN Einzelschicksal. Trotzdem glauben wir, ... WIR müssen was tun.

Es ist Herbst 2013 und wir reißen die Dachdämmung heraus, um auszubauen. Gut so, denn nun können wir auch das Zimmer komplett neu sanieren. Es riecht seit einiger Zeit so komisch.

Wir haben die alten Teppiche geschrubbt, Wände gestrichen und Möbel durch neue ersetzt. Nichts half gegen den unangenehmen Geruch im Zimmer.

Im offenen Drempel findet sich dann des Rätsels Lösung, in Form eines stinkenden Mardernestes. Oh Graus, wie kam der denn hierher?

Nur gut, das Mardertier musste bei dem Baukrach ausziehen und wir hoffen, er geht für immer.

Sommer 2014. Die neue Dämmung sorgt inzwischen für ein angenehmes Klima im Raum.

Die Bauarbeiten nähern sich dem Ende. Ein Jahr ist fast herum und siehe da, aus unserem „Gast“ sind inzwischen „3 Gäste“ geworden. Von wegen unbekannt verzogen. Sie versuchen natürlich ihr altes Heim wieder zu besetzen und lassen nichts unversucht. Jede Nacht ist Trubel im Hof und viele Nachbarn bestätigen ebenfalls Schäden an ihrem Hab und Gut. Die lieben Tierchen lassen es sich nicht nehmen, in die Autos zu klettern und die Verkleidung der Motorhauben anzufressen oder Frösche, Knochen und anderes Fleischiges dort abzulegen. Die Spuren an der Hauswand zeigen uns, er will rein.

Unsere Kids, die für eine Nacht auf dem Hof zelten und natürlich vor Mitternacht nicht schlafen, sind zu Tode erschrocken, als sie im Dunkeln etliche Augen im Hof leuchten sehen.

Sie ergreifen beim Anblick der Tiere, die Flucht zurück ins Haus.

Nun ja, man kann es auch übertreiben, denken wir. Können uns ein Lachen nicht verkneifen, als wir morgens vier schlafende Körper auf zwei Quadratmetern Fußbodenfläche liegend, im Kinderzimmer vorfinden. Soviel zum Thema zelten....

In einer langen lauen Sommernacht beobachten wir, wie einer der inzwischen recht fetten Gesellen ganz behäbig unter mein Auto läuft, den Oberkörper reckt, um dann zuerst mit dem einen und dann auch mit dem anderen Hinterbein in der Motorhaube zu verschwinden.

Ich bin empört und hämmere wie wild auf meinem Auto herum. Das Vieh springt aufgeschreckt und mit einer kolossalen Schnelligkeit unter meinem Auto hervor und verschwindet in der Dunkelheit..

Das frisch reparierte Auto meines Mannes steht daneben. Der Monteur der Werkstatt hatte die Verkleidung der Motorhaube gleich mit gewechselt, „weil die alte schon so zerfressen war.“ Man bedenke, das Fahrzeug ist drei Jahre alt.

Beim Inspizieren am Morgen stellen wir fest, das hätte er sich sparen können, denn die Nacht war lang und die Marder sehr fleißig.

Wir stöbern im Internet und finden die Lösung für unser Problem, in Form einer Lebendfalle. Ja genau, das brauchen wir. Fix ein Ei hinein und eines zum Anlocken davor legen. Auf geht's.

Nach dem 1. Tag – nichts passiert.

Nach dem 2. Tag – nichts passiert, aber vor der Falle liegt ein dicker unverkennbarer Haufen. Immerhin.

Nach dem 3. Tag – das Ei vor der Falle ist weg, lediglich die Schalen liegen fein säuberlich unter meinem Auto abgelegt. Logisch, warum sollen die auch die leere Schale mit in mein Fahrzeug schleppen?

Nach dem 4. Tag – nichts passiert. Wir bekommen die Empfehlung – Gummibärchen nehmen. Die Viecher stehen da voll drauf! Ok, legen wir auch aus. Ich kann nicht schlafen und sehe alle

drei Stunden zum Fenster raus, ob sich was getan hat.

Nach dem 5. Tag - die Gummibärchen vor der Falle sind weg. Dafür finden sich nun auf allen unseren Treppen am Anbau enorm große Haufen, ja er sch..... uns was, nehmen wir zur Kenntnis.

Nach dem 6. Tag – oh, das Ei in der Falle ist weg und auch das letzte Gummibärchen, welches neben dem Ei lag. Die Falle steht noch so, wie am Abend zuvor. Aber sie ist leer.

DIE KLAPPEN SIND NICHT ZUGEFALLEN!!

Unglaublich, da müssen wohl zwei der Tierchen die Türen aufgehalten haben und der Dritte hat „abgeräumt“. Wir sind ratlos und wissen - Ja, er lebt noch. Er ist ein Schlauer scheint's... und wir bekommen so langsam Blutdruck.



Aber wir müssen geduldig sein. Wir mähen den Rasen für einen ebenen Untergrund und legen ein neues Ei in die Falle. Jeden Morgen finden wir nun frische Haufen auf unserer Treppe. Da heißt es entsorgen, schrubben und nach weiteren Spuren suchen. Bis heute hat sich nichts getan.

Trotzdem, wir geben nicht auf und hoffen auf ein Happy End, einen Erfolg für UNS.

Doch hat es eigentlich einen Sinn? Denn sobald der erste „Gefangene“, ein „lebenslang im Wald“ bekommt, wird einer seiner Kumpel mit Sicherheit den Platz einnehmen und wir fangen von vorne an.

Besser wäre da wohl, die leckeren Eier vom Bauern selbst zu essen und stattdessen Heavy-Metal CD's im Recorder, auf dem Dachboden laut aufzudrehen. Denn Krach mögen die gar nicht.

Fazit – Wir bleiben dran! Aber wir wissen – wir können nichts tun.

Renate Utecht

Guten Rutsch!?

Der Sommer ist vorbei; die Uhren sind auf Winterzeit umgestellt und jeder weiß: Es dauert nicht mehr lange und wir wünschen uns wieder zum Jahreswechsel alles Gute und, wie üblich, einen „guten Rutsch“.

Im wahrsten Sinne des Wortes betrachtet, ein heikler Wunsch, denn wirklich ernsthaft ist das ja wohl in den allermeisten Fällen nicht gewollt. In Wirklichkeit ist ja wohl mit einem „guten Rutsch“ eher ein unfallfreier und schadloser Wechsel ins neue Jahr gemeint und wie so immer: Hinter einem so scheinbar banalen Wunsch steckt eine ernst zu nehmende Verpflichtung, z.B. für jeden Grundstücks- und Hauseigentümer: Gemeint ist nämlich die Pflicht, dafür Sorge zu tragen, dass in seinem Verantwortungsbereich (zumindest auf seinem Grundstück) der Verkehr (und damit insbesondere auch der Fußgängerverkehr) sicher gewährleistet ist (= Verkehrssicherungspflicht). Der Bundesgerichtshof hat nahezu jährlich Veranlassung dabei die Allgemeine Verkehrssicherungspflicht etwa wie folgt zu definieren: Derjenige, der eine Gefahrenlage – gleich welcher Art – schafft, ist grundsätzlich verpflichtet, die zumutbaren und notwendigen Vorkehrungen zu treffen, um eine Schädigung anderer möglichst zu verhindern.

Die rechtlich gebotene Pflicht zur Verkehrssicherung umfasst dabei alle Vorkehrungen, die ein umsichtiger und verständiger, in vernünftigen Grenzen vorsichtiger Mensch für notwendig und ausreichend hält, um andere vor Schaden zu bewahren. Dabei muss der Verkehrssicherungspflichtige (und dabei ist es egal, ob die Verkehrssicherungspflicht in der öffentlichen Hand, oder von dieser auf den Hauseigentümer oder gar Mieter übertragen ist) dafür sorgen, dass z.B. Gehwege in den allgemeinen Verkehrszeiten gefahrlos benutzt werden können. Hierunter versteht man in der Regel die Zeit zwischen 07:00 Uhr und 20:00 Uhr. Wenn außer-

halb dieser grundsätzlichen Zeitspanne allerdings Gäste oder auch Kunden erwartet werden, erweitert sich in der Regel die Verkehrssicherungspflicht entsprechend. Das ist insbesondere auch für die Bürgerinnen und Bürger in unserer Gemeinde von Bedeutung, die auch Feriengäste über die dunklen Kalendermonate begrüßen und beherbergen.

Am Wochenende setzt die Verkehrssicherungspflicht, so die durchgängige Rechtsprechung, in der Regel ab 09:00 Uhr ein. Bei starkem oder auch wiederkehrenden Schneefall muss auch im Zweifel mehrmals am Tag geräumt werden. Wichtig erscheint mir der Hinweis, dass die Räum- und Streupflicht auch für Privatwege gilt, denn auch diese sind natürlich nicht vom Haftungsrecht ausgeklammert. In diesem Zusammenhang wären die Mitbürger schlecht beraten, die beispielsweise an ihrer Grundstücksgrenze ein Schild aufstellen mit dem Hinweis, man betrete das Grundstück auf eigene Gefahr. Solche Beispiele hat es in der Tat in der Praxis anderen Orts schon gegeben.

Die Gerichte stellen zu Recht klar, dass solche selbst aufgestellten Haftungsfreistellungen den Eigentümer oder Verkehrssicherungspflichtigen nicht von seiner Verkehrssicherungspflicht befreit. Kommt es dennoch zu einem Sturz (oder zu einem unglücklichen „Rutsch“), kann der Geschädigte Schmerzensgeld, aber auch materiellen Ersatz eines Schadens geltend machen. Nur der Vollständigkeit halber will ich erwähnen, dass die Verletzung der Verkehrssicherungspflicht nicht nur zivilrechtliche Konsequenzen nach sich ziehen kann, sondern durchaus auch in bestimmten Fällen strafrechtliche Folgen für den Verpflichteten haben kann. Eine Strafbarkeit z.B. wegen fahrlässiger Körperverletzung kann in solchen Zusammenhängen durchaus in Betracht kommen. Häufig wird die Frage aufgeworfen, ob die Pflicht besteht, beispielsweise die gesamte

Breite eines Gehwegs zu fegen und zu streuen. Der Bundesgerichtshof hat in einer Grundsatzentscheidung dazu erklärt, dass ein rutschfester Durchgang von mindestens einem Meter Breite eines Gehwegs durch fegen oder streuen entstehen muss. Das bedeutet also, dass u.U. nicht die gesamte Breite vom Fußweg geräumt und gestreut werden muss. Nach der Entscheidung des Bundesgerichtshofs genügt es, wenn zwei Personen gefahrlos aneinander vorbei gehen können (BGH, Az.: III ZR 8/03).

Aber noch ein weiterer Hinweis zum Stichwort „Verkehrssicherungspflicht“ erscheint mir wichtig: Vor Frost, Schnee und Glätte haben wir es, gerade an der Küste, im Herbst mit beachtlichen Stürmen zu tun. Schnell liegt auf der Hand, was ich meine: So mancher Baum (egal ob alt und morsch oder jung und vital) verliert dabei nicht nur seine letzten Blätter, sondern auch u.U. Zweige oder mehr oder weniger starke Äste. Es gibt also auch eine ganz konkrete Verkehrssicherungspflicht für Bäume. Sie umfasst die Kontrolle der im privaten Bereich unterhaltenen Bäume. Sie ist vom Eigentümer durchzuführen. Der Grundstückseigentümer ist in diesem Zusammenhang nicht verpflichtet, sich dabei eines Fachmannes zu bedienen. Überträgt man aber die Kontrolle und Überprüfung von Bäumen einem Dritten (z.B. einem Gartenbaubetrieb), ist der Hauseigentümer nur dann vor eventuellen Schadensersatzforderungen geschützt, wenn es hierfür klare Absprachen und Vereinbarungen über die Sicherung der Gefahrenquelle mit dem Dienstleister gibt.

Die Gerichte gehen davon aus, dass Schäden und Erkrankungen an Bäumen in der Regel von einem Laien auch hinreichend erkannt werden können und deshalb auch eine rechtzeitige und eigenverantwortliche Reaktion zumutbar ist. Die Verkehrssicherungspflicht für Bäume ist also für Grundstückseigentümer eine

durchaus ernstzunehmende Aufgabe, gerade wenn auch zu den Feiertagen am Jahresende er Gäste und Urlauber auf seinem Grundstück und in seinem Haus beherbergt. Ein letztes Mal will ich in diesem Zusammenhang den Bundesgerichtshof zu Wort kommen lassen, der das allgemeine Lebensrisiko im Zusammenhang mit der Verkehrssicherungspflicht für Bäume wie folgt definiert: Ein natürlicher Astbruch, für den vorher keine besonderen Anzeichen bestanden haben, gehört auch bei hierfür anfälligeren Baumarten grundsätzlich zu den naturgebundenen und daher hinzunehmenden Lebensrisiken. Eine absolute Sicherheit gibt es nicht. Die Verkehrssicherungspflicht ver-

langt es nicht, gesunde, nur naturbedingt vergleichsweise bruchgefährdere Baumarten an Straßen oder Parkplätzen zu beseitigen oder zumindest sämtliche in den öffentlichen Verkehrsraum hineinragenden Baumteile abzuschneiden.

Gehören damit aber die Folgen eines natürlichen Astabbruchs grundsätzlich zum allgemeinen Lebensrisiko, bedarf es auch keiner sonstigen Maßnahme, wie der Absperrung des Luftstraums unter Pappeln oder der Aufstellung von Warnschildern. Dies würde nach Auffassung des erkennenden Senats des Bundesgerichtshofs die Anforderungen an die Verkehrssicherungspflicht überspannen

(vgl. auch: Urteil vom 06.03.2014 – III ZR 352/13).

Fazit: Die dunklen Monate eines Jahres bringen oft nicht nur etwas mehr Ruhe, Entspannung und Gemütlichkeit in unser Leben. Wir sind in diesen Monaten durch die Besonderheiten aus Wetter und Natur zu einer speziellen Aufmerksamkeit aufgerufen. Auf diese wollte ich mit meinem Beitrag aktualisierend aufmerksam machen. Ich wünsche nicht nur allen Bürgerinnen und Bürgern einen guten Rutsch, im Zweifel auf jeden Fall gesunde und frohe Feiertage.

Dr. Markus Picha

Was treibt die Jugend im Dorf?

Man hat schon lange nichts mehr von der Jugend hier im Dorf gehört, dabei bietet unsere Gemeinde doch so viele Möglichkeiten an, um Langeweile schnell zu vertreiben.

Da gibt es unter anderem zum Beispiel den Jugendclub, den Sportverein, die Jugendfeuerwehr und auch die Pastorin bietet ab und zu einige Freizeitbeschäftigungen an. Dennoch sieht man die Kinder viel zu selten hier im Dorf. Da fragt man sich doch, woran das wohl liegt.

Ich habe dazu mal eine kleine Umfrage gestartet und die Kinder und Jugendlichen gefragt, was sie hier an Freizeitmöglichkeiten gut finden, was sie nicht so gut finden und was sie sich für unser Dorf vielleicht wünschen würden.

Als nicht so gut empfunden wurde zum einen, dass der Jugendclub viel zu selten auf hat und zum anderen dass viel zu wenig Jugendliche davon wissen. Allgemein wurde bemängelt, dass der Zusammenhalt in diesem Dorf unter den Kindern fehlt.

Es sollte vielleicht mehr Veranstaltungen geben bei denen Kinder und Jugendliche zusammenkommen können.

Für gut befunden wurden der Sportverein und die Jugendfeuerwehr, wo ein Teil der Kinder und Jugendlichen sehr gerne hingeht.

Die Gemeinde denkt sogar darüber nach, eine Graffiti-Wand für die kreativen Jugendlichen unter uns zu errichten. Die Umfrage ergab, dass die Jugend geteilter Meinung darüber ist. Einige finden die Idee gut, da sie dann eine eigene Wand hätten auf der sie sich mit ihren Kunstwerken verewigen könnten. Andere jedoch sehen dieses Objekt für künstlerische Zwecke als eher nicht so gut an, sogar die Jüngeren waren der Meinung, dass einige sogenannte "Kunstwerke" nicht so schön aussehen würden, sobald da jeder etwas drauf geschmiert hätte.

Einem großen Teil der Befragten war es egal ob diese Wand nun dahin kommt oder eher nicht.

Als Wunsch zur Verbesserung der Freizeitaktivitäten wurden genannt: ein Skate-Park, ein neuer größerer Spielplatz, ein Koch- und Backclub, ein Tanzclub, ein Badminton-Verein, eine Go-Kart-Bahn, ein Hallenspielfeld, ein Kletterpark und noch viel mehr Ideen und Wünsche, die aufgrund der Größe und des Aufwandes in der Erfüllung sehr schwierig sind und wahrscheinlich nie machbar sein werden. Aber das waren ja auch nur Vorstellungen der Kinder hier im Dorf und vielleicht ist ja doch das ein oder andere dabei, was man für die nächsten Jahre planen könnte.

Meike Gumbiewski



Bald ist Weihnachten

Die Märchenfee und ihre Elfen backen
mit den Kindern Plätzchen
Die Eltern gehen spazieren
kommen wieder, wenn sie frieren.
Bei Kaffee, Plätzchen, Allerlei
ein Märchen lesen wir dabei.
Wenn's draußen dunkelt, das Garten-
feuer funkelt,
dann seid bereit für die Weihnachtszeit
Vorfrende und Heimlichkeiten – wie zu
alten Zeiten
Ihre Anita Mecklenburg

Es gibt Menschen in Börgerende, die
uns die Vorfrende auf's Fest ein biss-
chen schöner machen.

Für unsere Senioren findet eine Weih-
nachtsfeier am 02.12.2014 in der Zeit
von 14:00 bis 18:00 Uhr im Ostsee-
stern statt.

Wenn die Wochenarbeit geschafft ist,
können wir endlich raus an die See

und auf dem Rückweg mal Pause
machen in der **Märchenpension**. Im
Ladencafé gibt es **jeden Samstag im
Dezember** von 14:00 bis 17:00 Uhr
nicht nur Kaffee und Kuchen (selbst-
gebacken), sondern auch eine wär-
mende Hexensuppe und um 15:30
Uhr eine Märchenlesung für Klein
und Groß.

Toll finden wir, dass am **06.12. von
14:00-16:00 Uhr** Plätzchen gebacken
werden mit allen Kindern ab ca. 6
Jahren. Das ist zum Nikolaustag
bestimmt eine willkommene
Abwechslung! (Bitte Voranmeldung:
Tel. 729 731 oder per mail unter:
buchung@maerchen-pension.de, kos-
tenpflichtig) und...

am 12.12. von 17:00- 19:00 Uhr kön-
nen die Großen ran – Konfekt herstel-
len und verschenken – macht be-
stimmt Spaß und Sie können kleine
Präsente für Ihre Lieben selbst her-

stellen. (Bitte auch hier Voranmel-
dung, kostenpflichtig)
Eventuell finden Sie ja hier auch
andere kleine Geschenke zu Weih-
nachten!

Weihnachtsfeiern der besonderen Art
werden auf Wunsch im **Laxhus** aus-
gestattet. Hier können Sie zwischen
verschiedensten Themen wählen:
Selbst räuchern auf dem Wikinger-
Grill

Essen wie die Wikinger
oder Sie haben eine andere gute Idee
(Tel. 747828)

Das **Hotel „Kiebitz“** lädt am 25. Und
26.12. von 11:00 bis 16:00 Uhr zu Fest-
essen ein.

Für die Silvesterfeier in der Bierstube
sind noch ein paar freie Plätze zu
haben.

Es wird jedoch dringend um Reser-
vierungen gebeten. (Tel. 8600)

Heike Kunert

Conventer Atrium

Das schöne Haus „Conventer Atrium“
hat unsere Gemeinde wirklich berei-
chert und verschönert. Wer sich bis-
her noch nicht hineingetraut hat, soll-
te unbedingt am 29.11.2014 von 15:00
bis 18:00 Uhr zum „Kleinen Weih-
nachtsmarkt“ hineinschauen, bei Kaf-
fee, Gebäck und Musik können Sie
das herrliche Gebäude einmal von
innen anschauen und sich und Ihrer
Familie einen besinnlichen Einstieg in
die vorweihnachtliche Zeit bescheren.
Der Veranstaltungskalender dieses
Hauses hält noch viele kulturelle
Ereignisse bereit, z.B. am 13.12.2014
„Conventer Konzerte –Jazz Iiro Ran-
tala String Trio“ oder ein Klassik-
Konzert am 15.03.2015.

Wussten Sie, dass hier auch die
„Conventer Gespräche“ stattfinden?
Den kompletten Veranstaltungska-
lender finden Sie unter
www.conventer-atrrium.de.

Heike Kunert

Sonntag
21.09.2014
19:30 Uhr

Conventer Konzerte - Klassik:
**Roland Pöntinen (Piano) und Stefan
Pöntinen (Piano)**
Vierertel € 35.-; Abendkasse € 39.-

Montag
22.09.2014
19:00 Uhr

Conventer Gespräche:
**Demenz - Altern in Würde? Zwischen
Versorgung, Demographie und Medizin**
Zoo Rostock, Darsivonum
Vierertel € 10.-; Abendkasse € 14.-

Samstag
11.10.2014
19:30 Uhr

Conventer Konzerte - Klassik:
Denys Proshajev (Piano)
Vierertel € 25.-; Abendkasse € 29.-

Sonntag
09.11.2014
19:30 Uhr

Conventer Konzerte:
**Novecento - Die Legende vom
Ozeanpianisten, Monolog von Alessandro
Baricco Uta Gosselt-Perschmann
(Sprecherin) und Gustav Steinboff (Piano)**
Vierertel € 25.-; Abendkasse € 29.-

Montag
24.11.2014
19:00 Uhr

Conventer Gespräche:
**Alternative Medizin - hat Schulmedizin
ausgedient? Wer beurteilt die Behand-
lungsqualität?**
Vierertel € 10.-; Abendkasse € 14.-

Freitag
05.12.2014
18:00 Uhr

Conventer Konzerte - Jazz:
**Jazz at heart & friends -
a Christmas concert**
Universitätskirche Rostock
Vierertel € 35.-; Abendkasse € 39.-

Samstag
06.12.2014
19:30 Uhr

Conventer Konzerte - Jazz:
**Jazz at heart & friends -
a Christmas concert**
Kirche Rehusch
Vierertel € 35.-; Abendkasse € 39.-

Sonntag
13.12.2014
19:30 Uhr

Conventer Konzerte - Jazz:
Iiro Rantala String Trio
Vierertel € 45.-; Abendkasse € 49.-

Sonntag
11.01.2015
19:30 Uhr

Conventer Konzerte - Jazz:
Leszek Możdżer (Piano)
Vierertel € 45.-; Abendkasse € 49.-

Montag
19.01.2015
19:00 Uhr

Conventer Gespräche:
**Antibiotika-resistente Keime; Epidemien
zwischen Tierhaltung, Mensch und
Medizin.**
Zoo Rostock, Darsivonum
Vierertel € 10.-; Abendkasse € 14.-

Samstag
07.02.2015
19:30 Uhr

Conventer Konzerte - Jazz:
**Adam Baldych (Violine) und Yaron
Herman (Piano)**
Vierertel € 35.-; Abendkasse € 39.-

Sonntag
15.03.2015
19:30 Uhr

Conventer Konzerte - Klassik:
**Olha Chipak (Piano) und Oleksiy Kushnir
(Piano)**
Vierertel € 25.-; Abendkasse € 29.-

Samstag
18.04.2015
19:30 Uhr

Conventer Konzerte - Klassik:
Ragna Schirmer (Piano)
Vierertel € 35.-; Abendkasse € 39.-

Montag
20.04.2015
19:00 Uhr

Conventer Gespräche:
**Angeborene Erkrankungen und Präim-
plantationsdiagnostik; Ethische, medicin-
ische und gesellschaftliche Fragen**
Vierertel € 10.-; Abendkasse € 14.-

Samstag
02.05.2015
19:30 Uhr

Conventer Konzerte - Klassik:
**Sascha Gawriloff (Violine)
und Bernd Zack (Piano)**
Vierertel € 35.-; Abendkasse € 39.-

Samstag
23.05.2015
19:30 Uhr

Conventer Konzerte - Klassik:
**Tatjana Conrad (Mezzosopran) und
Andrea Marie Baiocchi (Piano); Verdi zu
Gast bei Wagner - eine Wahlfried Sairée**
Vierertel € 25.-; Abendkasse € 29.-

Sonntag
21.06.2015
19:30 Uhr

Conventer Konzerte - Jazz:
**Heidi Jantschik Quartett -
Mittsommernachtskonzert**
Vierertel € 25.-; Abendkasse € 29.-

Vorverkauf:

www.conventer-atrrium.de; www.myticket.de;
Vorverkaufsstellen und Pressezentrum Rostock
Telefonische Kartenereservierung des Conventer
Atrrium; 038203-22924

Informationen: www.facebook.com/conventeratrium

„Happy Voices“

So manch einer wird sich die Frage stellen, wer oder was verbirgt sich hinter dieser Bezeichnung? Übersetzen wir das Wort aus dem Englischen ins Deutsche, so kommen wir der Lösung einen wesentlichen Schritt näher. Happy = fröhlich, glücklich

Voices = die Stimme

„Happy Voices“, das ist der Gospelchor in unserer Gemeinde Börgerende-Rethwisch. Die Idee zur Gründung dieses Chores entstand schon im Frühjahr 2013. Beim wöchentlichen Sportabend reifte der Gedanke, etwas mit Musik und Gesang ins Leben zu rufen. Zu den Mitbegründerinnen gehören Frau K. Jacobs, Frau Ines Bahlk sowie Frau A. Dutzke. Den Damen war schnell klar, in welche musikalische Richtung es gehen sollte.

Die musikalische Leitung wurde an Frau Grit Schieber übertragen. Der nächste Schritt war nun, weitere sangesfreudige Bürger für die Mitarbeit im Chor zu begeistern. Mit inzwischen 6 sangesfreudigen Mitstreitern fand am 25.10.2013 die Gründungsveranstaltung statt. Inzwischen zählt der Chor 12 Mitglieder, darunter auch 2 Männer zur gesanglichen Verstärkung. Zurzeit werden Weihnachtslieder geprobt. Das Hauptaugenmerk liegt allerdings, der Name verrät es schon, auf Gospelmusik.

Über Verstärkung würden sich die Chormitglieder sehr freuen, also schauen Sie mal freitags 19:00 Uhr im Jugendclub vorbei!

Erklärung:

Ein Gospelchor ist eine Form des Kir-

chenchores oder kirchlich orientierten Chores, der Lob- und Anbetungslieder sowie Gospels singt.

Gospel: englisch = good
spell = Evangelium

Gute Nachricht: hergeleitet vom Alt-Englischen godspel; god=gut; spel=Erzählung-Nachricht

Ist nach deutschem Sprachgebrauch jene christliche, afroamerikanische Stilrichtung, die sich Anfang des 20. JH. aus dem Negro Spiritual sowie Elementen des Blues und Jazz entwickelt hat.

Als den oder das Gospel bezeichnet man im Deutschen ein dieser Musikrichtung dazu gehörendes Werk.

Ilona Bleeck

Oh – ist das schön

Wie haben wir ihn vermisst! Wir waren alle sehr traurig, dass der Tante Emma Laden nach dem frühzeitigen Tod von Frau Wilde nicht mehr da war.

Aber es hat sich einer ein Herz gefasst! Seit dem 01.10.2014 haben wir ihn wieder – den Tante Emma Laden und das ist gut so. Viele ältere Menschen werden von ihren Kindern 1 x die Woche ins Auto „verladen“ zum Einkauf. Und dann? Ach herrje – die Marmelade ist alle... und ich hätte heute Abend gern gegrillt – aber die Grillkohle ist aus... Eine ganze Woche warten? Nun nicht mehr.

Herr Carlson und sein Partner haben sich ein Herz gefasst und es gewagt

– gemeinsam wollen Sie Bekanntes und Bewährtes weiterführen. Dazu empfängt uns Herr Carlson mit einem freundlichen Lächeln. Er hat auch ein offenes Ohr für jeden Wunsch, der evtl. nicht gleich erfüllt werden kann. Geplant ist die Versorgung mit frischen Bäckerbrötchen, leckerem Kuchen, frischem Brot und einem weiteren bunten Sortiment, was auch unseren Gästen gefällt, die übrigens morgens gern zu Fuß einkaufen möchten, denn schließlich ist Urlaub! Der mobile Sparkassendienst steht in den Wintermonaten leider nicht vor dem Geschäft. Mit einem Paketdienst und der Deutschen Post sowie dem Lottoanbieter wird derzeit noch ver-

handelt, ob und wann diese Leistungen aufgenommen werden.

Und es wird spezielle Angebote an festgelegten Tagen geben!

Neugierig? Na dann schaut doch mal rein!

Öffnungszeiten Tante Emma-Laden

01.März- 31.10.Oktober

Mo-So/ Feiertag

von 7:00 -18:00 Uhr

01.Nov. – Febr.28./29.

Mo – Sa

von 7:00 -18:00 Uhr

Sonn- und Feiertag

von 7:00 – 13:00 Uhr

Heike Kunert

Hofladencafé am Fachwerk

Mit Beginn der Adventszeit, am Freitag, 28. November 2014, wird am Fachwerk ein neues Hofladencafé eröffnet. Unter dem Motto „Kramen & Klönen“ können Sie in sehr gemütlicher Atmosphäre in Dingen aus ver-

gangenen Zeiten nach Lust und Laune kramen und das eine oder andere für Sie interessante Teil erstehen und mit nach Hause nehmen. Bei gutem Kaffee, vielseitigen Tee-Varianten und anderen Getränken lässt es

sich im kleinen Hofladen Cafe gemütlich klönen und evtl. eine kleine Leckerei genießen.

Annette Bergmann-Frenkel

Wichtige Kontakte für die Einwohner und Gäste

Einiges muss man mit dem Bürgermeister besprechen ...

Sprechstunde des Bürgermeisters:
Dienstag, 15.30-16.30 Uhr oder nach
Vereinbarung im
Gemeindebüro im Feuerwehrhaus
OT Rethwisch, Doberaner Str. 1a,
18211 Börgerende-Rethwisch
Telefon (03 82 03) 8 18 17
Fax (03 82 03) 73 63 57

Internet-Homepage der Gemeinde:
www.borgerende-rethwisch.de

... aber für Vieles

(kaputte Straßenlaterne, Probleme mit
Baustellen, entlaufene Hunde usw.) ist
die **Verwaltung (das Amt) unserer
Gemeinde in Bad Doberan zuständig:**

Amt Bad Doberan-Land
Kammerhof 3 (03 82 03) 7 01-0
Öffnungszeiten:
Di., Mi., Do. 9.00 – 11.30 Uhr
Dienstag 14.00 – 16.00 Uhr
Donnerstag 13.00 – 17.00 Uhr
Kreisverwaltung LRO (0 38 43) 755-0



Witz up Platt

De olle Buur nümmt n lütt'n Kredit up, un köfft sick en niegen Trecker. Een Daag fröggt em mitmol sien ölst Soen: „Du, Vadder, all mien Kump'l's hem schon n Moped, du hest mi all lang versprochen, dat du mi ok n Moped köfftst.“ Seggt de Oll: „Jung, ierst, wenn de Trecker betahlt is!“ Kott dorup fröggt de midd'l'st Soen den Ollen: „Vadder, all de ann'er'n in mien Schaul hem n Fohrrad, kann ick nich ok ein hem'n?“ „Nix,“ seggt de Buur: „ierst möt de Trecker betahlt ward'n.“ Wedder nach kotte Tied kümmt de Lütt'st tau em: „Du, Papa, all de Kinner bi mi in Kinnergorden hem n Roller, kann ick ok ein krieg'n?“ Dor ward de Buur fünsch: „Dat hew ick nu schon poormol seggt, tauierst möt de Trecker aftahlt ward'n!“ De Jung fangt an tau blaarn un geht öwer den Hoff vom Oll'n. Mitmol süht hei, wie de Hahn up en Hauh'n steigen deit. Dor löpt hei an un peert den Hahn voll in'n Mors. „Un du gehst ok tau Faut, bis de Trecker aftahlt is !!!“

Andere wichtige Nummern in Börgerende-Rethwisch ...

Jugendclub
Petra Benkenstein (03 82 03) 8 13 57
Ev. Kirchgemeinde
Pastorin Ulrike Dietrich (03 82 03) 8 18 12
Kindertagesstätte und Hort
Marianne Schön (03 82 03) 8 11 21
Schule Rethwisch Sekretariat
Susanne Golz (03 82 03) 8 11 30
Seniorenbetreuung
Regina Person (03 82 03) 8 18 18
**Tourist-Information/
Heimatemuseum/Bibliothek**
(Seestr. 14):
Diana Schröder (03 82 03) 7 49 73
eMail: info.boergerende-rethwisch@t-online.de
Winteröffnung (15. Okt.-14. Apr.):
Di./Do. 09.00 – 12.00 Uhr
Sommeröffnung (15. Apr.-14. Okt.):
Mo./Di./Do.-Sa. 09.00 – 13.00 Uhr
Arztpraxis Rethwisch
Antje Schulz
Schulstraße 5 (03 82 03) 74 16 60
Feuerwehr
Gemeindeführer Robert Weigel
0172/3139529
Feuerwehr Jugend
Jugendwart Tobias Goldberg
0173/4697358
Sportverein
Michael Boelter 0172/9011601
Wasserwehr
Wasserwehrführer
Klaus-Dieter Warnow 0178/8859951

... und in Bad Doberan:

Notruf: 112
Krankenhaus
Hohenfelde (03 82 03) 94-0
Polizei Bad Doberan (03 82 03) 56-0
Rettungsstelle (03 82 03) 6 24 28
Post (Am Markt 15)
Öffnungsz.: Mo-Fr 9-18, Sa 9-12 Uhr

IMPRESSUM

ERSCHEINUNGSWEISE:

vierteljährlich als »CONVENTER BOTE –
Dorfzeitung für die Gemeinde Börgerende-
Rethwisch nebst Bahrenhorst«
- objektiv und überparteilich -
Auflage: 1.000 Exemplare,
Verteilung kostenlos an alle Haushalte der
Gemeinde und Interessierte,
Redaktionsschluss: 2. November 2014

HERAUSGEBER:

Gemeinde Börgerende-Rethwisch
c/o Amt Bad Doberan-Land, Kammerhof 3,
18209 Bad Doberan, Tel. (03 82 03) 7 01-0

REDAKTION

Aus den Gemeindevertretersitzungen/Aktuelles/
Verbindung zur Druckerei
Klaus Bergmann, Tel.: (038203) 822 51

Kultur/Veranstaltungen/Mundart/Rechtsecke/
Geschichten

Ilona Bleek, Tel: 0174-6877 771 (hdy)

Kinder/Jugend/„Junger Bote“/Kirche/Sport/
Feuer- und Wasserwehr/Senioren/sonst. Vereine
Michael Boelter, Tel: 0172-9011 601 (hdy)

Schwerpunktthemen/Grundsätzliches
Dr. Wilfried Hausmanns, Tel: (038203) 811 86

Tourismus/Dorfchronik/Hinweise/Kritik und
Anregungen

Heike Kunert, Tel: 0151 4010 3969 (hdy)

Dr. Uwe Hack

Verantw. i.S.d.P.

Klaus Bergmann, Seestraße 38, 18211 Börgerende

Koordination/Organisation der Redaktion
Klaus Bergmann/Dr. Wilfried Hausmanns

Künstlerische Gestaltung

Hans-Rüdiger Pentz, Tel: (038203) 815 86

eMail der Redaktion:

conventer-bote@web.de

LAYOUT + DRUCK

printmanufaktur, Gewerbestr. 21,
23942 Dassow, Tel. 0800-3335548
eMail: info@printmanufaktur.de

Für die einzelnen Seiten/Beiträge sind die Ver-
eine/Organisationen/Verfasser (siehe auch
Redaktion) selbst verantwortlich. Leserbriefe
geben nicht die Meinung der Redaktion oder des
Herausgebers wieder. Kürzungen sind vorbehal-
ten, ebenso redaktionelle Veränderungen von
überlassenen Beiträgen. Für unaufgefordert ein-
gesandte Manuskripte und Fotos übernehmen
die Redaktion und der Herausgeber keine
Haftung.

Fotos ohne Kennzeichnung stammen von der
Redaktion bzw. Archiv oder Verfasser.

**Redaktionsschluss
für die nächste Ausgabe:
3. Februar 2015**